

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-55.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.20 monatlich, Mt. 12.00 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachten. Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts durch den Postboten. — Bezugs-Verhältnisse ändern sich entgegen. In Wiesbaden die Postämter 18, sowie die Postämter in allen Teilen der Stadt; in Weiblich die Postämter 18, sowie die Postämter in allen Teilen der Stadt; in Weiblich die Postämter 18, sowie die Postämter in allen Teilen der Stadt.

Anzeigen-Preis für die Seite: 25 Bsp. für deutsche Anzeigen; 35 Bsp. für ausländische Anzeigen; 1.25 Mt. für deutsche Anzeigen; 1.50 Mt. für ausländische Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme besonderer Anzeigen in festen Rubriken entsprechende Ermäßigung. — Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Köpenick 6202 und 6203.

Dienstag, 12. März 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 119. + 66. Jahrgang.

Der Daimlerkandal.

Was seit Jahren öffentliches Geheimnis ist, unsere Auswucherung durch einen Teil der Kriegswirtschaft, das hat jetzt alle Dämme durchbrochen, mit denen man diesen Skandal immer noch durch verdunkelte Hintergründe bannen zu können geglaubt hatte. Die Daimlerkandale stinkt zum Himmel. Das lange Schweigen über diese Dinge hatte gewiß auch ehrenwerte Beweggründe. Viele, die um die traurigen Tatsachen wußten, hielten ihre Kenntnis zurück, weil sie die Wirkung der Wahrheit auf die öffentliche Meinung und auf das Ausland scheuten, und von gleichen Auffassungen ließen sich unsere Zeitungen leiten, in denen man, wie wir jetzt ja sagen können, sehr Vieles gewußt hat, was, wenn es früher mitgeteilt worden wäre, den Umfang des Übels hätte einschränken können. Aber die Absicht war gut, und unsere Presse braucht sich nichts vorzumachen, zumal es doch wohl das Beste war, wenn das Geschwür von selbst aufbrach, wie es nunmehr geschehen ist. So schlimm wie bei den Daimlerwerken wird es hoffentlich nirgends sonst stehen, vielmehr kann man wohl sagen, es wird bestimmt nirgends so schlimm stehen, denn Beweiskraft haben die Dividenden der großen Werke, und was sich da bei Daimler ereignet hat, das ist ohne Beispiel, so daß also die Erwartung in der Tat berechtigt ist, diese Wirtschaft könne und werde sich bei anderen Unternehmungen nicht wiederholen. Die ungeheuerlichen Gewinne der Daimlerwerke, die zuletzt gar nicht wußten, wie sie diese Goldströme verbergen sollten, sind völlig ohne Vorbild in unserem Wirtschaftslieben. Wenn den Aktionären, nachdem der Kurs auf 1350 gestiegen war im Jahre 1911 hatte er 228 betragen, je eine neue Aktie zum Kurse von 100 zugeteilt werden konnte, so bedeutet das, daß die Leiter des Unternehmens geradezu in Verlegenheit waren, was sie mit dem erlassenen Gelde anfangen sollten. Nun sind das aber Vorgänge, die doch schon vor Monaten aller Welt bekannt waren, die damals schon ein kräftiges Einschreiten erfordert hätten, nur daß dergleichen nicht geschah: Warum nicht? In dem guten Willen der zuständigen Stellen bräutet man nicht zu zweifeln, aber die Fähigkeit ist offenbar hinter dem guten Willen bedauerlich weit zurückgeblieben. Im Hauptauschuss teilte der Oberst Schumann mit, Daimler habe nachgewiesen, daß an den Motoren nur 10 Prozent verdient würden. Dieser „Nachweis“ muß aber auf jämmerlich schwachen Füßen stehen, wenn der Abg. Dr. Stöbe den militärischen Stellen den Vorturf machen konnte, sie hätten sich hinter das Nicht führen lassen, ihnen habe auch das geringste kaufmännische Verständnis gefehlt; sonst hätten sie auf die Behauptung nicht hereinfallen können, daß die Daimlerwerke nur 10 Prozent verdienen, während in Wirklichkeit auf die Selbstkosten 173 Prozent aufgeschlagen worden seien! Es ist wohl so, wie es dieser Abgeordnete und mit ihm mehrere andere schilderten: Das Reich ist nicht nur bewuchert, sondern um ungeheure Summen geprellt worden, und das Volk muß zu der Überzeugung kommen, daß die Preisprüfungsstellen der militärischen Verwaltung ihrer Aufgabe nicht gewachsen gewesen sind. Wenn es in der Abscheulichkeit, als die sich dieser Daimlerkandal darstellt, noch eine Steigerung geben kann, so steckt sie in der frechen Drohung der Unternehmer mit Einstellung der Lieferungen, falls ihre Mehrforderungen nicht genehmigt würden. Was ist das anderes als eine Streikdrohung? Und wir nehmen keinen Anstand, dem Abg. Moske zuzustimmen, der im Hauptauschuss erklärte: „Wenn jemals der Begriff des Landesverrats auf Arbeitsverweigerung mit Recht hätte angewendet werden können, dann auf die Infandigung des Herrn Verge, daß er die im Interesse der Landesverteidigung unbedingt erforderlichen Motoren nicht mehr in der bisherigen Zahl liefern wolle.“ Die Staatsanwaltschaft wird jetzt ihres Amtes wachen müssen, aber was uns verloren gegangen ist, das bleibt verloren, und der Schandfleck auf unserem guten Namen wird nicht so leicht wegzutreiben sein. Auch wenn es anderswo so schamhaft nicht zueing wie bei den Daimlerwerken, so hat man es schließlich doch nur mit Abstufungen in der Unverschämtheit der Ausbeutung zu tun, und übermäßige Gewinne sind zweifellos vielfach gemacht worden, ohne daß die Behörden nach dem Rechte gesehen hätten. Es wird immer schwer sein, die Mehrsummen zu bestimmen, die wir für die Seereslieferungen zu zahlen hatten, und die erpart werden konnten, wenn stets eine scharfe Kontrolle der Preisforderungen geübt worden wäre. Viele Milliarden aber sind durch die unnötige Nachgiebigkeit gegen die Forderungen der Unternehmer veräußert worden, vielleicht sogar konnte von den 120 Milliarden unserer bisherigen Kriegskosten ein Viertel er-

spart werden, und wenn es auch nur ein Achtel gewesen wäre, so würden wir alsdann jedenfalls von dem bedrückenden Gefühl erleichtert sein, daß sich eine an Zahl geringe Schicht des deutschen Volkes zu Unrecht am Kriege bereichert hat. Im Hauptauschuss ist gesagt worden, daß wir das englische System wohl nicht hätten nachahmen können, sogar der sozialdemokratische Redner war dieser Ansicht. Wir unfererseits möchten fragen, warum wir das englische System nicht auch bei uns hätten einführen können. Dort hat der Staat die Kriegslieferungen in fester Hand, die Unternehmer sind nur die Werkzeuge der Staatsgewalt, die Preise sind ihnen vorgeschrieben, und die Regierung sichert sich einen dauernden Behaltenteil. So wird in Großbritannien sehr viel billiger als bei uns gearbeitet. Deshalb kann das bei uns nicht ebenso gemacht werden. Unrechtmäßige Gewinne wird es natürlich auch in England genug geben, aber das System ist drüben jedenfalls besser als hier. Noch ist es Zeit, gründlich durchzugreifen, es muß aufgeräumt werden mit einer Schande, deren greller Gegensatz zu den Leiden und Entbehrungen von Millionen jedem anständig Denkenden das Blut in die Wangen treiben muß!

Der Fall des Kammerherrn Behr-Pinnow.

Br. Berlin, 11. März. Zu dem im Hauptauschuss des Reichstags behandelten Fall des Kammerherrn v. Behr-Pinnow schreibt die „Morgenpost“ unter der Überschrift „Hilfe für Heimarbeiterrinnen“:

Kammerherr v. Behr-Pinnow, der an der Spitze einer ganzen Reihe von Kriegswirtschaftseinrichtungen stand, hatte sich erboten, nockleidenden Heimarbeiterrinnen dadurch zu helfen, daß er ihnen das Nähen von Säcken als Kriegsvorbereitung verleihe. Er hat dann auch große Lieferungsbestellungen für Säcke erhalten und hat den Heimarbeiterrinnen für den Sack 42 Pf. gezahlt. Von der Heeresverwaltung ließ er sich 80 Pf. zahlen, so daß mit der Zeit ein Gesamtumsatz von 27 Millionen Mark erzielt wurde, wovon dem Kammerherrn v. Behr-Pinnow ein persönlicher Nutzen von über 4 1/2 Millionen Mark verbleibt. Die ganze Differenz von 42 bis 80 Pf. für den Sack soll er in seine eigene Tasche gesteckt haben. Bis her hat der Kammerherr eine halbe Million freiwillig zurückgezahlt. Im übrigen schwebt gegen ihn ein gerichtliches Verfahren. Der Untersuchungsrichter erster Instanz hat die Einleitung eines Verfahrens abgelehnt, jedoch ist auf Anordnung der zweiten Instanz die Einleitung der gerichtlichen Untersuchung gegen Herrn v. Behr-Pinnow angeordnet worden. Der Herr Kammerherr hat die von ihm bisher bekleideten Ehrenämter niedergelegt, darunter auch das Amt eines Vorsitzenden der Auguste-Viktoria-Stiftung.

Der Friedensschluß mit Rußland.

Zunehmende Stimmung für Ratifizierung des Vertrags.

Berlin, 11. März. Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, erfährt die „Times“ aus Petersburg, daß die Bewegung zugunsten der Ratifizierung des Friedensvertrages immer mehr zunehme. Es könne nicht mehr bezweifelt werden, daß der Sowjetkongress in Moskau den Vertrag ratifizieren werde. Infolge der kräftigen Maßnahmen gegen die Gegenrevolution herrsche in der Stadt vollkommene Ordnung.

Große wirtschaftliche Pläne in Rußland.

L. Berlin, 11. März. (Eig. Drahtbericht. ab.) Allen Anschein nach besteht die Absicht, an dem wirtschaftlichen Ausbau Rußlands und der von ihm abgetrennten Randvölker in erheblichem Maße sich zu beteiligen. Der häufig gut informierte „L.-A.“ meldet, die in der Anbahnung begriffene wirtschaftliche Ordnung in Rußland schließt, wie wir hören, den großzügigen Plan eines Kanals vom Baltischen Meer bis zum Schwarzen Meer in sich. Das Projekt lehnt sich an den Beginn-Kanal an. Seine Ausführung erfordert die Investierung von zwei Milliarden Mark. Die maßgebenden deutschen Stellen stehen dem Plan sympathisch gegenüber. Auch das deutsche Kapital dürfte nicht zurückhalten. Das Blatt sagt dann über den Plan: Großrußland und die Randvölker bekämen einen bequemeren Weg zum Meer. Im Norden dürfte der Kanal auch für größere Dampfer fahrbar werden. Mit der Erklärung Rigas zum Freihafen dürfte den Interessen Rußlands weiter entgegengekommen werden. Im Süden wird die Ukraine von den neuen, mit allen modernen Einrichtungen zu versehenen Wasserwegen profitieren.

Rückbeförderung verschleppter Balten.

W. T.-B. Berlin, 11. März. (Drahtbericht.) Die deutsche Regierung hatte am 8. März durch Funkpruch an die russische Regierung darauf hingewiesen, daß 450 Balten aus Dorpat und Reval und 130 Balten aus anderen livländischen Städten verschleppt wor-

den seien, um nach Sibirien abtransportiert zu werden. Der Transport erfolgte in Viehwagen mit Zertifikaten des Smolny-Instituts. Die deutsche Regierung hatte gegen diese Maßnahme, die mit Artikel 6, Absatz 2, des Friedensvertrags in Widerspruch stand, Verwahrung eingelegt und die sofortige Rückbeförderung der Verschleppten verlangt. Der Beisitzer des Volkskommissars für auswärtige Angelegenheiten in Petersburg erwiderte hierauf namens der russischen Regierung: „Es wurde bereits eine Verfügung getroffen, daß die Verschleppten nach ihrer Heimats zurückgeführt würden, ihre Zurückführung werde durch Transportwierigkeiten aufgehalten, die durch die Demobilisation der russischen Armee entstanden seien.“

Ein finnischer Senator über den Grund des Hilsegesuchs an Deutschland.

W. T.-B. Stockholm, 11. März. „Aina Dagligt Allehanda“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Chef der finnischen Regierung, Senator Renball. Danach hat das Ausbleiben der schwedischen Hilfe und das ständige Zustromen von Truppen aus Rußland zur Unterfütterung der Roten Garde die finnische Regierung dazu bestimmt, Deutschland um Hilfe zu bitten. Die von Deutschland auf den Forderungen in der getroffenen Maßnahmen seien nicht geeignet, einen etwaigen Meinungsaustausch mit anderen interessierten Mächten auf der Grundlage des Friedens von Brest-Litowsk auszuschließen.

Die Absichten Trojans.

Br. Stockholm, 11. März. (Eig. Drahtbericht. ab.) Auf dem 7. Kongress der maximalistischen Partei hielt Trojans eine Rede, worin er von seiner Demission als Volkskommissar des Auswärtigen Mitteilung machte. Die Absicht Trojans geht jetzt darauf hinaus, bei dem Moskauer Kongress der Sowjets Führer der kriegsrisiken Opposition zu werden. Die führenden auswärtigen Angelegenheiten wollen jetzt Lenin und Sokolnikow gemeinsam übernehmen.

Eine gegenrevolutionäre monarchistische Bewegung in Moskau.

L. Berlin, 11. März. (Eig. Drahtbericht. ab.) Nachrichten von der Ostfront besagen, daß sich in Moskau eine gegenrevolutionäre Bewegung bemerkbar zu machen beginnt. Der Name des Großfürsten Michael wird in dieser Hinsicht vielfach erwähnt als der des Kandidaten für den Thron eines künftigen konstitutionellen monarchischen Rußland.

Die Verlegung der Hauptstadt nach Moskau.

Berlin, 11. März. Die Sowjetregierung kündigt die bevorstehende Verlegung der Hauptstadt nach Moskau an. Petersburg soll als Freihafen erklärt werden.

Frankreichs Ärger über die Bolschewiki-Regierung.

W. T.-B. Christiania, 11. März. (Drahtbericht.) Wie die Mätter melden, kam Kamenev gestern auf der Rückreise von England in Belgien an, da ihm das Verbleiben in französischem Boden, wo er die Bolschewiki-Regierung zu vertreten suchte, verboten worden war.

Englisch-japanische Belegung von Wladiwostok!

W. T.-B. Bern, 11. März. (Drahtbericht.) Nach Bariffes Meldungen wurden englische und japanische Kriegsschiffe zur Überwachung nach Wladiwostok entsandt. Die anfänglichen Japaner wurden nach Japan zurückgeschickt.

Eine japanische Mission in Amerika.

Br. Haag, 11. März. (Eig. Drahtbericht. ab.) „Holland Nieuw Bureau“ meldet drahtlos aus London: Aus New York wird gemeldet, daß eine japanische Mission, die ein Handelsreisende des Mikado an den Präsidenten Wilson überbringt, in der Nacht vom 9. zum 10. März in einem Hafen des Stillen Ozeans eingetroffen ist.

Kein Gedanke an Eintritt Argentiniens in den Krieg.

W. T.-B. Buenos Aires, 11. März. (Drahtbericht. Agence Havas.) Ein Beamter des Ministeriums erklärte einem Vertreter der Presse, daß die öffentlichen ausländischen Kommentatoren, betr. eine angebliche Entscheidung der argentinischen Regierung, in den Krieg einzutreten, schief seien. Es handelt sich um einen Entschluß, das Freundschaftsbündnis Argentiniens mit den Alliierten enger zu knüpfen, die gegenseitigen Beziehungen zu verbessern und die Handels- und wirtschaftlichen Verbindungen zu erleichtern. Militärische Maßnahmen sind weder ergriffen, noch vorgesehen, obwohl die bestehende Sympathie für die Sache der Alliierten fortgeschritten.

Freies Geleit für den Grafen Luxemburg.

W. T.-B. Buenos Aires, 11. März. (Drahtbericht. Agence Havas.) England genehmigte für den Grafen Luxemburg freies Geleit nach Schweden, verweigerte es aber dem begleitenden deutschen Arzt.

Der Österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T. N. Wien, 11. März. (Drahtbericht.) Amlich ver- lantet vom 11. März, mittags: In der Eisenbahn Schmerln- Obeffa wurden abermals feindliche Banden ver- krieben. An der italienischen Front lebte stellenweise das Artillerie- feuer auf. Der Chef des Generalstabs.

Deutsches Reich.

Abltritt eines Regierungspräsidenten wegen des ministeriellen Wahlrechtserlasses.

Br. Berlin, 11. März. Regierungspräsident von Schwerin in Frankfurt a. O. ist von seinem Amte zurückgetreten, und zwar, wie der „Lof.-Anz.“ behauptet, wegen des Wahlrechtserlasses des Ministers des Innern, den Herr v. Schwerin nicht billigen zu können glaubte.

Tod eines Kriegerhelden.

Br. Berlin, 11. März. (Sig. Drahtbericht. jü.) Ober- leutnant Buddel ist im Luftkampf gefallen.

Dr. Michaelis als Oberpräsident von Pommern? Br. Berlin, 11. März. (Sig. Drahtbericht. jü.) Wie die „Natio- nalztg.“ von unterrichteter Seite hört, soll der frühere Reichs- kanzler Dr. Michaelis demnächst zum Oberpräsidenten von Pommern ernannt werden.

Abgeordnetenhaus.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatt.“)

§ Berlin, 11. März.

Am Ministertisch: v. Breitenbach. Präsident Graf v. Schwerin-Ludwig eröffnet die Sitzung um 11,20 Uhr. — Die

Beratung des Eisenbahnetats

wird bei der Besprechung der Arbeiter- und Be- amtenfragen fortgesetzt. Auf verschiedene Wünsche des Abg. Wallbaum (konf.) erklärt

Minister v. Breitenbach: Die vom Vorredner vorgebrachten Wünsche und Forderungen der Beamten und Arbeiter unter- liegen einer sorgfältigen Nachprüfung. Die Verbände der Arbeiter führen vielfach gegeneinander einen Kampf, der höchst unerwünschte Formen angenommen hat. Auch die Beamtenschaft hat sich enger zusammengeschlossen. Der Bund der Eisenbahner fordert in einer Eingabe: an das Abgeordnetenhaus eine weitgehende Aufbesserung der Teuerungszulagen. Die Form, in der die Petition abgefaßt ist und in der von einer Befreiung für die Betriebs- und Verkehrsicherheit geredet wird, gibt zu leb- haften Anstand meinerseits Anlaß und widerspricht dem Geiste des preussischen Beamtentums. Die Gehälter und Löhne sind in den letzten Jahren, besonders in den letzten Monaten, erheblich aufgebessert worden. Im Jahre 1916 hat die Verwaltung 1814 Millionen Mark aufgewendet. Diese Summe ist 1917 auf 1865 Millionen Mark gestiegen, das sind 51 Millionen Mark mehr in einem Jahre. Abzu- rechnen sind 100 Millionen für die Vermehrung der Kopfzahl, Heiden also 451 Millionen Mark.

Abg. Dellus (Wpt.): Wir haben beantragt, die Bezüge der Diakone zu erhöhen. Das traurige Kapitel der Eisenbahndiebstähle entfällt wohl in der Mehrzahl auf die Hilfskräfte. Als Entschuldigungsmonente können gelten mangelhafte Befolgung, Aberkürzung und mangelhafte Ernährung. Jedenfalls sollte die Verwaltung ereignis für Abhilfe Sorge tragen. Im Lokomotiv- und Rangierdienst, wo große Körperkräfte erforderlich sind, sollten Frauen nicht beschäftigt werden.

Wir haben das Vertrauen zu den Beamten und Arbeitern, daß sie alles tun, um die wirtschaftliche und militärische Lage aufrecht zu erhalten.

(Beifall.)

An der Fortsetzung der Debatte beteiligten sich die Abg. Reinert (Soz.), Dr. Gottschalk (natl.), Adolf Hoffmann (Unabh. Soz.) und Ströbel (Unabh. Soz.). Nach einem Schlußwort des Ministers v. Breitenbach wird der Eisenbah- etat genehmigt und das Finanzabkommen angenommen. Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr. — Schluß 5 1/2 Uhr.

(22. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Die Siegerin.

Original-Roman von Hans Sieder † (Wiesbaden).

In seinen Augen war auch das nicht schlimm. Aber sie war eine Deutsche, hatte andere Ansichten von der Heiligkeit der Familie. Gemüt und Gefühl spielten eine große Rolle sie konnte sich wohl kaum vorstellen, daß er so ins Zeug ging.

Da war er in einer netten Patsche! Heiratet? Biel ihm ja gar nicht ein, das wäre noch besser!

Am liebsten hätte er sich in seinen Wagen gesetzt und wäre nach Hause gefahren. Aber was half ein solches Vogel-Straußspiel? Ewig konnte er sich doch nicht vor ihr verstecken, er mußte doch bald wieder her.

Also besser ihre Rückkehr abwarten und ein vernünftiges Wort mit ihr reden. Den Kopf konnte es nicht kosten.

Ihm wurde doch bange bei dem Gedanken. Sie hatte so etwas — war so ganz große Dame. An ihre Schön- heit durfte er schon gar nicht denken. Wenn sie wieder vor ihm stand oder neben ihm saß, machte er von neuem Dummheiten. Also doch besser: Schnell fort, sich die Sache erst mal ordentlich zurechtlegen, das Blut mal ein bißchen abkühlen lassen.

Er schlich zur Tür. Zu spät! Er hörte sie den Gang herunterkommen.

Das war sie, er konnte schon ihren Schritt, sah förmlich vor sich, wie sie die Füße setzte, die kleinen, an- betungswürdigen Füße.

Freudig erregt trat ihm Sofie entgegen. Herrgott! Jetzt würde sie sich an seine Brust wer- fen, er sich nicht rausreden können und die Gesichte war fertig.

Eine Sekunde lang war er fast entschlossen, alles über sich ergehen zu lassen, auch zu heiraten. Das Weib war zu herrlich! Wachten die Leute die Mäuler auf-

Wiesbadener Nachrichten.

— Kriegsangeleierversicherung. Bei der jetzt zur Zeichnung aufgelegten 8. Kriegsangeleierversicherung wird die einheimische Nassau- ische Landesbank in Verbindung mit ihrer Lebensver- sicherungsanstalt wiederum mit der von ihr im vorigen Jahr zuerst in Deutschland eingeführten Kriegsangeleierversicherung hervortreten. Um allen Beteiligten eine passende Gelegenheit zur Benützung dieser dem Vaterland und Versicherungsnehmer gleich nützlichen Einrichtung zu bieten, sind diesmal drei Ver- sicherungsmöglichkeiten für die Versicherung ohne ärztliche Un- tersuchung vorgesehen worden: die Kriegsangeleierversicherung mit Angakung, ohne Angakung sowie mit Prämienmoros- angakung und Rückerstattung der unbenutzten Prämien im vorzeitigen Todesfall. Alles Nähere ist aus den diesbezüg- lichen Druckfaden zu ersehen, die bei den bekannten Stellen der Landesbank erhältlich sind.

— Die Eingemeindungsfrage. Bezüglich der Eingemein- dung unserer Vororte ist es wieder stille geworden und man hört nicht das mindeste über ihren Fortgang. Das Recl- wändige dabei ist, daß nicht nur in Erbenheim, sondern im ganzen Ländchen irgend eine amtliche Mitteilung über den Eingemeindungsplan bis zur Stunde noch nicht gemacht ist. Wie wir seinerzeit bereits als wahrscheinlich hinstellten, weht sich Erbenheim mit Händen und Füßen dagegen, nicht in Groß-Wiesbaden aufgenommen und einem Kreis zugeteilt zu werden, an dem es kein Interesse irgend welcher Art festsetzt und dessen Kreisstadt nur mit großem Zeitverlust bezw. auf zeitweilig nur schlecht postierbaren Wegen zu erreichen wäre. In den übrigen Ländchensorten dagegen steht man, wie es ja auch ihrem Interesse entspricht, dem Plan vollständig neutral gegenüber, da heute schon ihre Entfernung von dem Zentrum des Kreises eine große und nach dieser Richtung kaum eine Verschlechterung bei ihnen zu erwarten ist, eine Verbesserung bestimmt aber nach der Richtung, daß der Kreis, dem sie neu zugeteilt werden, einer überwiegend ländlichen Charakter haben und demgemäß den Interessen der Landwirtschaft mehr Interesse entgegenbringen wird, als das unter den Verhält- nissen in unserem Landkreis heute gegeben kann.

— Der Prozeß Philipp. Wider das in dem Strafprozeß Philipp vor der hiesigen Strafkammer am verfloffenen Mitt- woch ergangene freisprechende Urteil ist, wie wir hören, von seiten der königl. Staatsanwaltschaft die Revision ange- meldet worden.

— Abgelegen für Bewundete. Durch kaiserlichen Erlass vom 8. d. M. ist den im Dienst des Vaterlands Bewundeten als besondere Anerkennung ein Abgelegen verliehen worden. Das Abgelegen soll diejenigen auszeichnen, welche für das Vaterland gekütert haben oder die im Kriegsgebiet durch feind- liche Einwirkung ihre Gesundheit verloren haben und insolge- dessen dienstunfähig geworden sind. Über die Form des Ab- gelegens ist einzelnes noch nicht bekanntgegeben.

— Die Kriegsprimaner. Im Unterrichtsausschuß des Ab- geordnetenhauses erklärte ein Regierungsvertreter zu einer Eingabe um gleichartige Behandlung der Kriegsprimaner, daß hinter der Front Reifeprüfungen in wohlwollender Weise vorgenommen werden, auch für diejenigen, die vor ihrem Ein- tritt ins Heer die Reife für Untereprima nicht erreicht hatten. Auch kann die Reifeprüfung noch vor den ersten Berufs- prüfungen abgelegt werden. In diesem Fall werden die vor- her zurückgelegten Semester angerechnet. Es sind schon über 10 000 Reifeprüfungen an der Front abgehalten worden.

— Warnung vor einer Schwindlerin. Polzeilich wird gemerkt vor einer Heilkräuterin Hedrich aus Berlin, welche ein neues Stärkemittel erfinden haben will, anderwärts in der Kol- dress: Beiträge anständig mit Vorführung ihrer Erfindung, 50 Pf. Eintrittsgeld für die Vorträge erhebt und zum ihre Experimente tatsächlich mit Reiskörnern und Poraz macht. Bei einer Durch- suchung ihrer Effekten fand sich auch nicht eine Spur des angeblich von ihr erfindenen, als Pflanzschleim von ihr bezeichneten neuen Stärkemittels vor. Da die Vermutung nahe liegt, daß die Frau sich auch an anderen Plätzen in gleicher Weise betätigen wird, sei man auf der Hut.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Konzert. Wie weisen nochmals auf das Konzert Englerth, Pett, Manhaedt hin, das heute Dienstag, 7 1/2 Uhr, im Kasinoaal stattfindet.

reihen, seine Verwandtschaft mit darunter. Doch nichts geschah. Sie sagte nur: „Gott sei Dank, mit Zenia geht es besser! Ein leichter Nervenschock, sagt der Arzt, in einigen Tagen wird sie gesund sein.“ Das gab ihm die nötige Haltung zurück, wenigstens so halb. Er hielt das Thema fest: „Ausgezeichnet! Ich werde mal gleich zu ihr gehen.“ Damit wollte er aus dem Zimmer, doch er mußte an ihr vorüber.

Sie stand da, erwartungsvoll, wie ihm schien. Da machte er entschlossen vor ihr Halt und ergriff ihre bei- den Hände: „Sofie Karlowna — — —“ Erst stotterte er, dann ging es besser: „Sofie Karlowna, — wir haben uns doch vorher verstanden? Mein Antrag...“ Die Worte wollten nun doch nicht heraus; er mußte all seinen Mut zusammennehmen: „Sofie Karlowna. Wollen Sie mir angehören? Ich nehme Sie von hier fort. Wir gehen auf Reisen, nach Paris, nach Berlin — wohin Sie befehlen. Ich will für Sie sorgen, Sie sollen sich nicht herumstoßen, ich kann das nicht dulden. Wollen Sie — ja? Kommen Sie zu mir, heute schon, morgen — — —“ Er trat ihr näher, schen sie an sich ziehen zu wollen.

Aber Sie hatte begriffen. Nieß ihn zurück: „Was wagen Sie — wie können Sie mich so beschimpfen!“ Ihre Augen glühten ihn an. Sie erliefen ihm noch schöner; er mußte sie zu überreden suchen.

„Sofie Karlowna, was ist denn so Schreckliches da- bei. Bedenken Sie doch, Sie werden ein Leben führen, wie Sie es sich nur wünschen können. Niemand soll sich unterstehen — — —“

„Verlassen Sie mich!“ Sie trat vor, mit erhobener Hand, um ihm die Tür zu weisen. Er glaubte, sie wolle ihn ins Gesicht schlagen. Er hatte sich geirrt, es war nichts zu machen.

Sein Gesicht veränderte sich, bekam etwas Greifen- haftes, die hohe Gestalt sank in sich zusammen. Ohne ein Wort noch schlich er hinaus.

Aus dem Vereinsleben.

Dorberichte, Vereinsversammlungen. * Im „Aravenklub“, Oranienstraße 15, 1, findet Donnerstag, nachmittags 4 1/2 Uhr, ein Konzert statt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Ht. Frankfurt a. M., 10. März. Infolge des Arbeiter- und Materialmangels muß der Weiterbau der neuen Kaiserbrücke bis 1920 vertolert werden. Der für den Aufbau des mittleren Brückenpfeilers errichtete 30 Meter lange und 20 Meter breite Fangdamm wird wieder abgerissen und bei Wiederaufnahme der Brückenarbeiten von neuem gebaut.

Sport.

FC. Oslu, da kommen sie. Fünf Tage nach Oslu schloß die erste Schmeife vorgerührt abend auf der Stadtpader Unterjagd Schloßmeister Martin Kiefer von Stadtpader.

Gerichtssaal.

Ht. 40 000 M. Geldstrafe. Frankfurt a. M., 10. März. Die Strafkammer verurteilte den Habrkanen Christian Adoff Benz wegen Raubers beim Verkauf von Weiswein- und Kartoffel- mehltschaf zu 4 000 M. Geldstrafe. Benz hatte mit 500 Proz. Ge- winn gearbeitet und bei dem Geschäft nachweislich 20 000 M. verdient.

Handelsteil.

Reichsbank-Ausweis.

In der ersten Märzwoche entwickelte sich die Lage der Reichsbank recht befriedigend. Nach dem Ausweis vom 7. März hat die gesamte Anlage gegenüber dem Stand von Ende Februar eine Zunahme um 15,9 Mill. M. auf 1361 Mill. M. di- bankmäßige Deckung für sich allein um 17 Mill. M. auf 13 065,4 Mill. M. erfahren. Die fremden Gelder haben sich um nicht weniger als 101 Mill. M. auf 654,1 Mill. M. erhöht. An Zahlungsmitteln wurden vom Verkehr benötigt 133 Mill. M. Banknoten und 163 Mill. M. Darlehenskassenscheine. Der Goldbestand nahm von neuem um 18 000 M. auf 2406 Mill. M., der Bestand an Scheidemünzen um 0,8 Mill. M. auf 116,4 Mill. M. zu, wäh- rend der Besitz der Reichsbank an Reichskassenscheinen mit 12,2 Mill. M. unverändert blieb.

Wochenausweis vom 7. März.

Table with columns: Aktiv a., Metall-Bestand, Reichsbank-Scheine und Darlehens- kassenscheine, Noten anderer Banken, Wechselbestand, Schecks und disk. Schatzanweisungen, Lombard-Darlehen, Heften-Bestand, Sonstige Aktiva, Passiva, Grund-Kapital, Reserve-Fonds, Noten-Umlauf, Depositionen, Sonstige Passiva. Includes values for 1917 and changes against the previous week.

Briefkasten.

(Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftlich Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rücksichtnahme auf die Namen der Verfasser.)

S. S. Daß die amtliche Bekanntgabe der Sterbefälle in unserem Blatte seit etwa 14 Tagen fehlt, rührt daher, daß das Ständen- amt auf Weisung der Aufsichtsbehörde von dieser Veröffentlichung bis auf weiteres absehen muß.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten

Quasi-Redakteur: H. Degerberg.

Verantwortlich für deutsche Sprache: H. Degerberg; für Redaktion: Dr. phil. H. Siedem; für den Unterhaltungs-Teil: H. v. Raunen; für die Nachrichten, aus Wiesbaden und den Nachbarorten: H. Siedem; für die Briefkasten: H. Siedem; für Sport und Kultur: H. Siedem; für die Vermischten und den Ortsteilen: H. Siedem; für den Hauswirtschaftlichen Teil: H. Siedem; für die Anzeigen und Reklamen: H. Siedem; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der V. Schellberg'schen Buch-Druckerei in Wiesbaden.

Streichholz der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Sofie rang die Hände. Was nun, was nun weiter? Eine große Scham kam über sie, ein Entsetzen dar- über, daß sie so erniedrigt war. Durch ihre eigene Schuld. Warum hatte sie es so weit kommen lassen?

Sie hatte seinen Antrag annehmen wollen, wäre seine Frau geworden, ohne Liebe für ihn, ohne Neigung, um einen Halt zu gewinnen, um sich nicht herumstoßen lassen zu müssen. Sie hatte es schon als Glück ange- sehen, als großes Glück, war eifrig zurückgekommen, um ihm auf seine Frage Antwort zu geben. Und nun diese Schmach. Eine Erzieherin, eine Beilehshafterin — der durfte man das bieten!

Sie starrte vor sich hin. Was nun, was weiter? Zukunftslos, heimatlos — ihres Bleibens war doch kaum hier noch.

Aber wo sollte sie hin? Sie hatte doch schon alles bedacht, sich die Trostlosigkeit einer Rückkehr nach Deutschland klar gemacht, war schon halb entschlos- sen gewesen, hier ruhig abzuwarten. Wenn Kasarews erst angekommen sein würden, wäre es ja auch nicht mehr so schrecklich gewesen. Sie wären bald von hier fortgegangen, nach Moskau oder Petersburg. Auch Zenia hatte sich vorhin wieder lieb und gut zu ihr gezeigt. Das Fieber hatte sich zeleut, die Erregung nachgelassen. Sie hatte ihr fest die Hand gegeben, sie gar nicht mehr loslassen wollen. Es lag darin wohl eine Bitte um Verzeihung oder sie erinnerte sich nicht mehr an das, was sie gefbrochen.

Die Kerben des Mädchens waren aufgepeitscht ge- wesen. Sie hatte ja gar nicht gemerkt, was sie gesagt, wohl nur im Fieber nachgesprachen, was ihm jener alles vorgeschwagt. Es war alles schon so gut gewesen. Sofie hatte sich von neuem zu Zenia hingezogen gefühlt, vielleicht mehr noch in dem Gedanken, daß sie ihr eine Verwandte werden sollte.

(Fortsetzung folgt.)

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Buchhalterin für sofort gesucht. 231 Chemische Werke...

Flotte

Stenotypistin

(Schlitem Gabelberger) mit längerer gut. Praxis...

Verkäuferin

per sofort oder auch spät. gesucht. H. Sellera, Senne, 20.

Verkäuferinnen

für Haus- u. Küchen-geräte, nur nachsun- dige, per 1. 4. sucht

Württemberg

Wiesbaden.

Jüngere brandelundige Verkäuferin

gesucht. Girsfeld, Langgasse 27. Schmutz u. Lederwaren.

Lehrmädchen

für sofort oder später bei sofort. Vergüt. gesucht. Senne, Langgasse 35.

Lehrmädchen

aus guter anständ. Fam. für sofort oder n. Oftern gesucht. Senne, Vergüt. H. C. Fröder, Spezial-Danz für Am. Photographie, Kaiser-Friedrich-Platz 1.

Lehrmädchen

für unfer Ladengeschäft gesucht. Eintritt n. Ueber- cinkunft. F. H. Stoh Nachf., Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege, Taunusstraße 2.

Lehrmädchen

große Figur, gegen sof. Vergütung gesucht. Girsfeld, Langgasse 27. Schmutz u. Lederwaren.

Lehrmädchen

gesucht. G. Schellenberg, Papierhandlung, Golba, 6.

Gewerbliches Personal

Junges Mädchen

aus achtb. Familie zur Erlernung der Buchtechn. gesucht. Schnorr, Große Baustraße 15.

Lehrmädchen

Tücht. Hauswäscherin, auch zum Wenden, gesucht. Taunusstraße 41, 1 r.

Tücht. Arbeiterin

auf sof. ges. M. Römer, Damen-Schneiderei, Dop- pelimer Straße 74.

Tüchtige, selbständige Rod- und Zellen- Arbeiterinnen

sow. Sauerarbeiterinnen sof. gesucht. Wirth-Büchner, Webergasse 8.

Rod- u. Zellen- Arbeiterinnen

sof. gesucht. Bina Baer, Langgasse 44.

Räherin zum Wäsche- u. Kleiderausbessern

gef. gute reichl. Beschäftigung. Schiersteiner Str. 88, 1 r.

Lehrmädchen f. Schneiderei

gesucht. Johannstraße 84, 2 r.

Tüchtige Sauerarbeiterinnen

sofort gesucht. Bina Baer, Langgasse 44.

Räherin zum Wäsche- u. Kleiderausbessern

gef. gute reichl. Beschäftigung. Schiersteiner Str. 88, 1 r.

Lehrmädchen f. Schneiderei

gesucht. Johannstraße 84, 2 r.

Tüchtige Sauerarbeiterinnen

sofort gesucht. Bina Baer, Langgasse 44.

Handfickerrinnen

sucht

Frau Geyer, Schulberg 5. A. Kussib. a. Seiderin...

Perfekte Wäscherin

f. 1. 2. i. d. W. f. Koch- u. Stof., neue u. Ausbess., Off. u. 2. 541 Taubl.-Bl.

T. Weiße Wäscherin u. Lehrmädchen

gesucht. Sebanstr. 1, 1 1/2. T. Weiszeugnäherinnen...

Tüchtige Weißzeugnäherin

zum Neuanfertigen und Ausbessern sofort gesucht. Vorstellen bis 3 Uhr u. von 6-8 Uhr.

Gr. Surostr. 16, 3.

Maschinenbüglerin (Gasmanoe) bei gutem Lohn gesucht. Bachmannstr. 24.

Ang. Bügl. f. d. Beschäft. in der Wäsche u. Stäut- anstalt

Gebr. Göttsche, Göttsche 22. Bügl.-Lehrmädchen gef. Schmidt, Maderstraße 24.

N. Mädchen i. d. Wäsche

erbl. erbl. Gedenkstraße 3. sucht. Frick-Kasse, 9.

Tüchtige chrl. Mädchen

f. leichte Arbeit im Gesch. topidder 3. 1. April oder später gef. H. Reimann, Mite Kolonnen 48.

Arbeiterin

für Munitionsbetr. gef. Meyer, Sellmannstr. 39.

N. Arb. u. Arbeiterinnen gef. Elektrotechn. Fabrik Wiesbaden, G. m. b. H. Schiersteiner Straße 9.

Mädchen bei gut. Verb. gesucht. Scherzstraße 7.

In Krankenpflege geübtes Fräulein dauernd zur Pflege einer nerven- kranken Dame u. Hilfe im Haushalt gesucht. Angeb. u. 2. 542 a. d. Taubl.-Bl.

Unabh. Frau od. Mädchen findet Heim bei 2 alten Pflegebedürft. Leuten. Off. unter N. 541 Taubl.-Bl.

Fräulein

mit guten Bezug., w. auch im Nähen und Handh. erfahren ist. Off. m. Photograph., Gehaltsanpr. u. des evtl. Eintritts erb. an Frau Maria Formah, Wiesbaden.

Rinderfräulein mit gut. Bezug. u. 6jähr. Mädchen zum 1. 4. gesucht. Rüdelsb. Str. 7, 2, 2-5.

Madchen

für sofort ein zuverl. Mädchen zu 2 Kindern halbe ev. a. Lage gef. Webergasse 11, 3.

Einl. zuverl. Fräulein f. nachm. zu 2 H. Kindern gef. Wegandt, Poststr. 3, 1.

Besseres Mädchen

d. nähen od. schneid. i. u. Hausarb. übernimmt, für 1. 4. gef. Vorstr. 84/10, 8-4 u. 7 1/2-9 Uhr Fried- richstraße 38, 2.

Zur selbständ. Führung eines H. Haushaltes suche ich brave, peind. kausbere Frau od. Mädchen; selb. kann auch Möbel mibr. Welschstraße 1, 2.

In mittleren Jahren, in allen Zweigen des Haush. erfahren u. selbständig ge- sucht. Mädchen vorh. Off. u. 2. 542 Taubl.-Bl.

Alleinst. Mann, H. Beam. mit 3 schwächl. Mädch. sucht ältere ordentl. Frau zur Führung des Haush. gegen ger. Vergüt. Off. u. 2. 235 an den Taubl.-Bl.

Gesucht

zum 1. April eine fein- bürgerliche Köchin mit gut. langjährig. Zeugnissen, die a. etwas Hausarbeit übernimmt. Baronin Binde, Herbergstraße 5.

Tücht. jüngere Köchin mit guten Zeugn. gesucht. Liebigstraße 48.

S. Köch., einf. Hausmädch., im. u. Küchenm., h. 2. Stube, Köch., Haus- u. Küchenmädch., f. Koch bei Darmstadt. Fr. Reinhildt, Darmst., gewerblich. Stellen- verm., Schulg. 7, 2. 4372.

Eine tüchtige Weißzeugin, sowie fleiß. Zimmermädch., werden für sofort gesucht. Hotel Spiegel.

Kasse Ramsell auf sofort gesucht. Lohn 70 Mk. Hotel Wiesbadener Hof.

Tüchtige ehrliche unabh. hängige Person, welche in Restaurationstät. durch- aus erfahren ist u. etwas Hausarbeit mitverrichten muß, für kleinen Betrieb bei hohem Lohn gesucht. Selb. m. zu 8. Sch. ein- tritt 15. 3. Köch. Bester, Webergasse 51, 2. Stod.

Mädchen, das Koch an Kochen hat, sucht Wohnhaus a. Balken, Wohnstraße 18.

Stütze (Zimmerbesitzerin), tücht. Praktik., bei gutem Gehalt sof. gef. Daetzners Hotel Wilhelm.

Erlaufte fleiß. Stütze für Fremdenpension ge- sucht (nicht Wäscherin) Frimavera, Frankfurter Straße 8.

Tüchtiges Servierfräulein gesucht. Bier- u. d. Postg. Langgasse 7.

Tücht. Wäsetfräulein sofort gesucht. Taunusstraße 1.

Berliner Hof. Tüchtiges Mädchen für Servieren und Haus- arbeit gesucht. Restaurant Kaiser-Wilhelm-Turm, Vorstellen Wädelgasse 7.

Tücht. Zimmermädchen auf sofort oder später ge- sucht. Bahnhofsstraße 6, 1.

Hotel Regina, Sonnen- berger Straße 26/28 sucht ein tüchtiges Zimmermädchen u. ein Kämmermädchen nach Düsseldorf gesucht. Meiden bei Fr. Göttsche, Adelstraße 35.

Gew. saub. Zimmer- mädch. u. Hausmädch. mit guten Empfehl. u. hohem Gehalt zum 15. 3. gesucht. Vorstellen vor- mittags zw. 9 u. 11 Uhr Sanatorium Kersal, Gewandtes Hausmädchen, sowie gutbürgerliche Köchin.

die Hausarbeit übern., in kleinen herrschaftl. Haus- halt sofort oder zum 1. 4. gegen hohen Lohn gesucht. Vorstr. vorm. 6 11. nachm. 2-5 1/2 Uhr Kersal 16, Pension Wolfram.

Hausmädchen Küchenmädchen Aufzugführer gesucht. Hotel Adler Bah- haus, Langgasse 42.

Tüchtiges Hausmädchen sof. gef. Lohn 30-40 Mk. Vorstr. bis 3 u. 6-8 Uhr Gr. Surostr. 16, 3.

Tücht. gewandtes Hausmädchen sucht Stelle in nur fein. herrschaftl. Haus, evtl. als anerb. Jungfer. Off. u. 2. M. 541 a. d. Taubl.-Bl.

Tüchtige Hausmädchen sofort bei hohem Lohn ge- sucht.

Raffener Hof. Tüchtiges Hausmädch. für sofort oder später gegen hohen Lohn ge- sucht. Dismarckplatz 5.

2. Hausmädchen gesucht. Kersal 11.

Brav. Alleinmädchen gef. dos hoch u. Hausd. führ. kann. Derkmannstr. 4, 2.

Tücht. Hausmädchen mit guten Zeugn. gesucht. Bierhäuser Straße 48.

Geht zum 15. März oder 1. April bei gutem Lohn ein tüchtiges Hausmädchen.

Nur solche mit gut. Zeugnissen wollen sich melden bei Oberleit. Jwenger, Bertholdstraße 21.

Alleinmädchen für bald gesucht. Frankfurter Str. 41.

Bravere unverl. Mädchen in H. des. Privathaus 55. (2 Perf.) gef. Karstr. 26, 1.

Ord. Alleinmädch. s. 15. gegen hohen Lohn gesucht. Kaiser-Friedr.-Ring 44, 2.

Keit. selbständ. Mädchen für H. des. Haushalt gef. Vorstell. bei Wädelg. u. Weiszeug, Taunusstr. 9.

Tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeiten bei hohem Lohn sof. od. später gesucht. Schützenstraße 18.

Junges saub. Mädchen für sofort gesucht. Zu melden Rheinstr. 27, Lad.

Brav. saub. Alleinmädch. gesucht. Dorostr. 21, 1 r.

Geht auf sofort oder später ein tüchtiges Alleinmädchen. Wädelgasse 20, 1.

Keit. Mädchen für Küche u. Haushalt gef. Friedrich- straße 41, Fr. Kaufmänn.

Tücht. Alleinmädch. zu 2 Perf. gegen hohen Lohn gleich oder später gesucht. Kanakstraße 7. Vor- mittags 10-3 Uhr.

Suvere. fleiß. Mädchen zum 15. März od. 1. April gesucht. Dr. Gutmann, Suietenstraße 24, 1.

Geht zum 1. April ein erprob. Alleinmädchen, das etwas kochen kann. Vorstellen nachm. 5-8 1/2. An der Ringstraße 5, 6.

Suche zum 1. od. 15. 4. ein in der gutbürgerlichen Küche u. allen Hausarb. erfahrenes besseres Mädchen.

Stundenfrau vorh. Frau Mathias, Emser Str. 71. Zu baldig. Eintritt od. 1. April zuverläss. Allein- mädch. mit guten Jan. gesucht in kleinen herr- schaftlichen Haus. Vorstr. 10-12 u. 2-4 Uhr.

Frau Meier Schüt., Zahnstraße 16, 2.

Chrl. anst. Zweitmädchen zum 1. April gesucht. Vor- stellenung 10-11, 3-4 Uhr. Renatal 48.

Brav. tücht. Alleinmädch. von alt. Ehepaar s. 15. 3. gef. Wädelg. Str. 9, 2 r.

Zweitmädchen, chrl. u. anständig, auf sofort oder später gesucht zu kleiner Familie. Frau Hamburger, Ecke Markt- straße u. Neugasse.

Für kleinen Haushalt saub. ordentlich. Mädchen auf sofort gesucht. Vor- stellenen Rahlen-Konsum Genb. Am Römerstr. 7.

Alleinmädchen in H. Haushalt geg. hohen Lohn gesucht. Kirchstraße 11, Suietenstraße.

Alleinmädchen gesucht. Luisenplatz 8, 3 1.

Madchen für Haus- und Küchen- arbeit zum 1. April bei hohem Lohn gesucht. Hotel Rissa.

Best. 1. Arbeiterin, die kochen kann, u. ein. Dame tagsüber zum 1. 4. gef. Off. m. Lohnanpr. an Rheinstraße 65, 2.

Saub. Alleinmädchen gef. Schierstr. 10, 1.

Juvel. Alleinmädch. das kochen kann, bei gut. Lohn u. kinderl. Ehepaar gleich oder 1. April gesucht. Kaiser-Friedr.-Ring 49, 2.

Tüchtiges zuverlässiges Alleinmädchen zum 15. März gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 63.

Unabh. Frau od. Mädchen für Hausarb. u. Servieren auf sof. gesucht. Taunus- straße 42.

Saub. chrl. Alleinmädch. für kleinen Haushalt ge- sucht. Näh. bis 3 Uhr nachm. Wädelgasse 1, 1.

Keit. Alleinmädchen zum 15. März gef. keine Wäsche. Frau Wotheler, Wädelgasse 4, 2.

Jung. Alleinmädchen zum 15. zu älterem Ehe- paar. Rheinstr. 103, 1.

Tücht. Alleinmädchen, das kochen kann, für ruh. Haushalt, 3 erw. Person. auf sofort oder später bei gutem Lohn gef. Auer- bach, Oranienstraße 45.

Alleinmädchen für kleinen Haushalt ge- sucht. Moritzstraße 88, 8.

Junges saub. Mädchen für sofort gef. Albrecht- straße 23, 2.

Junges anständiges Mädchen für Privathausarb. von 2 Perf. bei gutem Lohn verlangt. Zu melden Dot. Kronprinz, Zimmer 105.

Alleinmädchen, das kochen kann, in H. Haushalt (2 Perf.) auf 15. od. 1. April ge- sucht. Stundenfrau vorh. Adelstraße 20, 1.

Tücht. Mädchen s. Hilfe für Hausarbeit gesucht. Lohn 40 Mk. Kreis-Kirchstraße 14.

W. Grtr. m. Mädchen tücht. Alleinmädchen gef. Moritzstraße 37, 2 rechts.

Sauberes Mädchen zum 1. April gesucht. J. S. Krauß, Moritzstr. 85, 1.

Juv. Alleinmädchen für gleich od. 1. 4. gef. Sisse, S.-Oder-Str. 46, 2.

Mädchen oder Frau gef. Gärtnerin Brudert, Wädelgasse 20, 1.

Alleinm., w. bürg. Koch, gegen guten Lohn gesucht. Dismarckring 11, 3. Et. 1.

Saub. Schulmädchen oder Junge für Ausgänge gesucht. 2. Reihnagel, Gr. Surostraße 18.

Männliche Personen Kaufmännisches Personal

Hilfsdienst Beamte u. Bürogehilfen für die Etage sof. gef. Arbeitsamt Wiesbaden, Zimmer 20, P 619.

Tüchtiger Apotheker der mich 2mal in der W. vertreten kann, gesucht. Off. Offerten an Apotheker Otto Münch, Oberingelheim.

Lehrstelle frei. Taschengeld u. vergütet. Buchhandl. Reichert, Marktstr. 6.

Gewerbliches Personal Tüchtige Handwerker und Banarbeiter nach dem Elssah sucht Arbeitsamt Zimmer Nr. 5, P 612.

Elektromonteur gef. Thonweil Friedrich A.-G. Friedrich (Wien), Radierer gesucht. Wädelgasse 14.

Solider (Kriegstun.) a. Rufam. a. d. a. Verpf. Scherzstraße 30, 1 r.

Mehrere hundert Erdarbeiter und Handwerker für auswärts gesucht von Duderhoff u. Widmann A.-G. Siebrich, Feldungen nimmt entg. G. Schloffer, Wiesbad. Friedrichstr. 5.

Schriftföhrer-Lehrling, sowie Steinbruderlehrling u. Oftern gef. Vereinigte Druckereien, Moritzstr. 21.

Lehrling für unsere Anzeigen-Ab- teilung gesucht. Näheres Taublatthaus, Schalter- Halle rechts.

Radierer-Lehrling gef. u. gut ges. Junge. Gebr. Seerodenstraße 18.

Dachdeckerlehrl. gef. Wih. Roemer, Schierstr. 6.

Gärtner-Lehrling f. Fr. Hoffmann, Emser Straße 48.

Gei. Kellerlehrling, fern. Serviermädchen zum Anlernen. Falst. Hotel, Franzplatz.

Gesucht ein Page-Eist. Eintritt sofort. Hotel Vier Jahreszeiten.

Jüngerer Alleinhausdiener mit guten Zeugn. baldigst gesucht. Hotel Rissa.

Hausburche, w. auch mit Viehd. umge- geben vertritt, sofort gef. Wädelgasse 3, 3. P 612. Moritzplatz 11.

Jünger Hausburche auf sofortigen Eintritt ge- sucht. U. S. Pinnenkoh, Wädelgasse 16.

Saub. Monatsfrau gef. für 2 St. zw. Schenke, Wädelstr. 28, 3. 5. 11 um.

Monatsfrau für tagl. 8-11 Uhr für sofort ge- sucht. Gedenstr. 6, 2 links.

Zuverlässige Wäscherin auf sofort gef. Dismarck- ring 11, 3. Et. links.

Eine Wäscherin gesucht. Wädelstraße 2, 8. Laden.

Saubere Putzfrau von 8 bis 11 Uhr ge- sucht. Köhner u. Jacobi, Taunusstraße 4.

Junges Mädchen für Besorgungen der Detailgüte u. des Haush. sowie für etwas Haus- arbeit zum 1. 4. gesucht. Hotel Rissa.

A. Ausgänge u. s. Putz- frau kräftiges Mädchen. Wädelgasse 1, 1.

Wäscherin, Wädelgasse 4.

Ord. Kaufmädchen sucht sofort oder 1. April. Berner, Wädelgasse, Webergasse.

Kaufmädch. gef. Blumen- handlung Wädelgasse 1.

Kaufmädchen gef. Wädelgasse 1, 1.

Saub. Schulmädchen oder Junge für Ausgänge gesucht. 2. Reihnagel, Gr. Surostraße 18.

Männliche Personen Kaufmännisches Personal

Hilfsdienst Beamte u. Bürogehilfen für die Etage sof. gef. Arbeitsamt Wiesbaden, Zimmer 20, P 619.

Tüchtiger Apotheker der mich 2mal in der W. vertreten kann, gesucht. Off. Offerten an Apotheker Otto Münch, Oberingelheim.

Lehrstelle frei. Taschengeld u. vergütet. Buchhandl. Reichert, Marktstr. 6.

Gewerbliches Personal Tüchtige Handwerker und Banarbeiter nach dem Elssah sucht Arbeitsamt Zimmer Nr. 5, P 612.

Elektromonteur gef. Thonweil Friedrich A.-G. Friedrich (Wien), Radierer gesucht. Wädelgasse 14.

Solider (Kriegstun.) a. Rufam. a. d. a. Verpf. Scherzstraße 30, 1 r.

Mehrere hundert Erdarbeiter und Handwerker für auswärts gesucht von Duderhoff u. Widmann A.-G. Siebrich, Feldungen nimmt entg. G. Schloffer, Wiesbad. Friedrichstr. 5.

Schriftföhrer-Lehrling, sowie Steinbruderlehrling u. Oftern gef. Vereinigte Druckereien, Moritzstr. 21.

Lehrling für unsere Anzeigen-Ab- teilung gesucht. Näheres Taublatthaus, Schalter- Halle rechts.

Radierer-Lehrling gef. u. gut ges. Junge. Gebr. Seerodenstraße 18.

Dachdeckerlehrl. gef. Wih. Roemer, Schierstr. 6.

Gärtner-Lehrling f. Fr. Hoffmann, Emser Straße 48.

Gei. Kellerlehrling, fern. Serviermädchen zum Anlernen. Falst. Hotel, Franzplatz.

Gesucht ein Page-Eist. Eintritt sofort. Hotel Vier Jahreszeiten.

Jüngerer Alleinhausdiener mit guten Zeugn. baldigst gesucht. Hotel Rissa.

Hausburche, w. auch mit Viehd. umge- geben vertritt, sofort gef. Wädelgasse 3, 3. P 612. Moritzplatz 11.

Jünger Hausburche auf sofortigen Eintritt ge- sucht. U. S. Pinnenkoh, Wädelgasse 16.

Verlässlichkeit gesucht, die mit Herden umgehen kann u. Feld- u. Garten- arbeit versteht. Kriegsbe- schädigter nicht ausseidl.; falls verheiratet, findet Frau ebenfalls Anstellung. Kosten für dauernd. Wohn. bei dem Anwerber. Off. u. 2. 541 Taubl.-Bl.

Unbescholtene Männer und gesunde kräftige Frauen für Nachdienst gesucht. Goulisstraße 1.

Ordnungsl. kräftig. Jungen f. Th. Krämer, Senne, 26.

Laufburche gef. Druck. Friedmann, Kleine Langgasse 4.

gef. Wädelgasse 1, 1.

Ordnungsl. kräftig. Jungen f. Th. Krämer, Senne, 26.

Laufburche gef. Druck. Friedmann, Kleine Langgasse 4.

gef. Wädelgasse 1, 1.

Ordnungsl. kräftig. Jungen f. Th

Marktplat 7 neu berg. 5-8-Z. 2. Etage. m. Zub. ...

Merotal 55

5 Zim., Küche u. reichl. Zubeh. zum 1. April ...

Rudesh. Str. 17

Goderda, 6 Z., Bad, Balk. u. 1 Zim. im Erdgesch. ...

Adolfallee 11

schöne 7-Z. Wohn., 2 St., Bad u. sonst. Zubeh. ...

Alexandrastr. 4, B.

herrlich 7-Z. Wohn. u. Zub. ...

Rheinstraße 66

2. Stad. 5-Z. Wohn., mit Zub., ar. Balk., 2 schön. ...

Adelheidstr. 56, 2. Et.

3-Z. Wohn. auf 1. April. ...

Wilhelmstr. 40

1. Stad. hochherrlich. 7-Z. Wohn., 3. Stad. ...

Langgasse 1, 2.

mod. 8-Z. Wohn. mit Bad, ...

Rifolast. 26, 2. Et. herrsch. ...

Rudesh. Str. 17

Goderda, 6 Z., Bad, Balk. u. 1 Zim. im Erdgesch. ...

Adolfallee 11

schöne 7-Z. Wohn., 2 St., Bad u. sonst. Zubeh. ...

Alexandrastr. 4, B.

herrlich 7-Z. Wohn. u. Zub. ...

Rheinstraße 66

2. Stad. 5-Z. Wohn., mit Zub., ar. Balk., 2 schön. ...

Adelheidstr. 56, 2. Et.

3-Z. Wohn. auf 1. April. ...

Wilhelmstr. 40

1. Stad. hochherrlich. 7-Z. Wohn., 3. Stad. ...

Langgasse 1, 2.

mod. 8-Z. Wohn. mit Bad, ...

8-Zim.-Wohn. m. r. Zub. ...

Adelheidstr. 45, P. 2

helle Büro-Räume, evtl. mit Podium u. Speich. ...

Adelheidstr. 45, P. 2

helle Büro-Räume, evtl. mit Podium u. Speich. ...

Adelheidstr. 45, P. 2

helle Büro-Räume, evtl. mit Podium u. Speich. ...

Adelheidstr. 45, P. 2

helle Büro-Räume, evtl. mit Podium u. Speich. ...

Adelheidstr. 45, P. 2

helle Büro-Räume, evtl. mit Podium u. Speich. ...

Adelheidstr. 45, P. 2

helle Büro-Räume, evtl. mit Podium u. Speich. ...

Adelheidstr. 45, P. 2

helle Büro-Räume, evtl. mit Podium u. Speich. ...

Adelheidstr. 45, P. 2

helle Büro-Räume, evtl. mit Podium u. Speich. ...

Adelheidstr. 45, P. 2

helle Büro-Räume, evtl. mit Podium u. Speich. ...

Adelheidstr. 45, P. 2

helle Büro-Räume, evtl. mit Podium u. Speich. ...

Adelheidstr. 45, P. 2

helle Büro-Räume, evtl. mit Podium u. Speich. ...

Adelheidstr. 45, P. 2

helle Büro-Räume, evtl. mit Podium u. Speich. ...

Adelheidstr. 45, P. 2

helle Büro-Räume, evtl. mit Podium u. Speich. ...

Adelheidstr. 45, P. 2

helle Büro-Räume, evtl. mit Podium u. Speich. ...

Adelheidstr. 45, P. 2

helle Büro-Räume, evtl. mit Podium u. Speich. ...

Adelheidstr. 45, P. 2

helle Büro-Räume, evtl. mit Podium u. Speich. ...

Adelheidstr. 45, P. 2

helle Büro-Räume, evtl. mit Podium u. Speich. ...

Weiße 2. Anwand. Boden m. 4-Zim. ...

Moderne Läden

mit Nebenzimm. ...

Mod. Laden

3-4-Z. Wohn., Weinfell, ...

Gute Griftenz.

Laden Gr. Burgstraße 17. ...

Großer heller Laden

für alle Zwecke geeignet. ...

Großer Laden

1. o. 2. Kirchstraße 19. ...

Wiegerei

Verderstraße 6, m. Wohn. ...

Wohnungen ohne Zimmerausgabe

Castellstraße 3 Dachwohn. ...

Wohnungen

Stierstädter Höhe 56 eine ...

Wohnung

bei Wiesbaden: schöne 3- ...

Wohnung

bei Wiesbaden: schöne 3- ...

Wohnung

bei Wiesbaden: schöne 3- ...

Wohnung

bei Wiesbaden: schöne 3- ...

Wohnung

bei Wiesbaden: schöne 3- ...

Wohnung

bei Wiesbaden: schöne 3- ...

Wohnung

bei Wiesbaden: schöne 3- ...

Wohnung

bei Wiesbaden: schöne 3- ...

Wohnung

bei Wiesbaden: schöne 3- ...

Wohnung empf. febl. ...

Wohnung

Abelheidstr. 87, P. 2 Zim. ...

Wohnung

Abelheidstr. 87, P. 2 Zim. ...

Wohnung

Abelheidstr. 87, P. 2 Zim. ...

Wohnung

Abelheidstr. 87, P. 2 Zim. ...

Wohnung

Abelheidstr. 87, P. 2 Zim. ...

Wohnung

Abelheidstr. 87, P. 2 Zim. ...

Wohnung

Abelheidstr. 87, P. 2 Zim. ...

Wohnung

Abelheidstr. 87, P. 2 Zim. ...

Wohnung

Abelheidstr. 87, P. 2 Zim. ...

Wohnung

Abelheidstr. 87, P. 2 Zim. ...

Wohnung

Abelheidstr. 87, P. 2 Zim. ...

Wohnung

Abelheidstr. 87, P. 2 Zim. ...

Wohnung

Abelheidstr. 87, P. 2 Zim. ...

Wohnung

Abelheidstr. 87, P. 2 Zim. ...

Wohnung

Abelheidstr. 87, P. 2 Zim. ...

Wohnung

Abelheidstr. 87, P. 2 Zim. ...

Wohnung

Abelheidstr. 87, P. 2 Zim. ...

Schule 6 leere Mi. ...

Wohnung

Schule 6 leere Mi. ...

Wohnung

Schule 6 leere Mi. ...

Wohnung

Schule 6 leere Mi. ...

Wohnung

Schule 6 leere Mi. ...

Wohnung

Schule 6 leere Mi. ...

Wohnung

Schule 6 leere Mi. ...

Wohnung

Schule 6 leere Mi. ...

Wohnung

Schule 6 leere Mi. ...

Wohnung

Schule 6 leere Mi. ...

Wohnung

Schule 6 leere Mi. ...

Wohnung

Schule 6 leere Mi. ...

Wohnung

Schule 6 leere Mi. ...

Wohnung

Schule 6 leere Mi. ...

Wohnung

Schule 6 leere Mi. ...

Wohnung

Schule 6 leere Mi. ...

Wohnung

Schule 6 leere Mi. ...

Wohnung

Schule 6 leere Mi. ...

Gute Dauer-Pension, ...

Wohnung

Gute Dauer-Pension, ...

Wohnung

Gute Dauer-Pension, ...

Wohnung

Gute Dauer-Pension, ...

Wohnung

Gute Dauer-Pension, ...

Wohnung

Gute Dauer-Pension, ...

Wohnung

Gute Dauer-Pension, ...

Wohnung

Gute Dauer-Pension, ...

Wohnung

Gute Dauer-Pension, ...

Wohnung

Gute Dauer-Pension, ...

Wohnung

Gute Dauer-Pension, ...

Wohnung

Gute Dauer-Pension, ...

Wohnung

Gute Dauer-Pension, ...

Wohnung

Gute Dauer-Pension, ...

Wohnung

Gute Dauer-Pension, ...

Wohnung

Gute Dauer-Pension, ...

Wohnung

Gute Dauer-Pension, ...

Wohnung

Gute Dauer-Pension, ...

Theater

Königl. Schauspiele
Dienstag, 12. März.
12. Vorstellg. Abonnement. C.

Holenblut.
Spreizte in drei Bildern
von Leo Stein. Musik von
Oscar Rebbal.

Jaromba . . . Hr. Bernhöft
Selena . . . Fr. Sommer
Baranski . . . Hr. Haas
von Papiel . . . Hr. Hermann
Kwajinskaja . . . Frau Krämer
Pänelowa . . . Fr. Engelmann
v. Bieski . . . Hr. Andriano
v. Gorki . . . Hr. Keune
v. Bolonski . . . Hr. Kreuzwieser
v. Genowicz . . . Hr. Wenzel
v. Jablowski . . . Hr. Lautemann
Rapolska . . . Fr. Großmüller
v. Drugalska . . . Fr. Erichsen
Blafel . . . Hr. Gerhardt
Anf. 6 1/2, Ende nach 9 1/2.

Residenz-Theater.
Dienstag, 12. März.

**Wenn im Frühling
der Holunder . . .!**
Musikalischer Schwank in
3 Akten von Wih. Jacoby
und Arthur Pippich.
Musik von Heinz Lewin.
Vogelzug . . . G. Ray a. G.
Fr. Bitterich
Andreas-Gubart
F. Herich . . . Oscar Bugge
Fränge . . . Evi Wolfert
Kraus . . . Erich Müller
Fichtelberger . . . Seyd a. G.
Jifa Pričina . . . Fr. Heinke
Edersen . . . Hans Huber
Hilde . . . Stella Richter
Cohn . . . Heinz Kargus
Basenoff . . . Rudolf Onno
Trene . . . Lucille Bestler
Lotti . . . Rosa Dachs
Molly . . . Elsa Tillmann
Kudde . . . Rudolf Onno
Deffen Richte . . . W. Spöhr
Wante . . . Albin Unger
Hr. Sühnguth v. Beauval
Bahnhofspolier . . . Frohde
Zeitungsjunge Alf. Rhode
Anf. 7, Ende geg. 10 Uhr.

Surhaus-Konzerte
Dienstag, 12. März.

Abonnements-Konzerte.
Stadt. Kurorchester.
Leitung: Konzertmeister
W. Sadony.

Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper
„Fidelio“ von L. van
Beethoven.
2. Ballettmusik (4 Sätze)
von A. Lulzini.
3. Andante religioso von
K. Weyroth.
4. Fantasie aus der Oper
„Tiefland“ v. d'Albert.
5. Ouvertüre zur Oper
„König Manfred“ von
C. Reinecke.
6. Am Meer, Lied von
F. Schubert.
7. Fantasie aus der Oper
„Lohengrin“ von Rich.
Wagner.

Abends 8 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper
„Der Barbier von Se-
villa“ von G. Rossini.
2. Andante aus der G-dur-
Sonate von Beethoven.
3. Marsch der Priester
und Arie aus d. Oper
„Die Zauberflöte“ von
W. A. Mozart.
4. Studententräume,
Walzer von J. Strauß.
5. Ouvertüre zur Oper
„Die Regimentstochter“
von G. Donizetti.
6. Melodie v. Wemheuer.
7. Fantasie aus der Oper
„Undine“ v. Lortzing.

Vereins-Nachrichten

Tagesheim für berufstät.
Frauen u. Mädchen, Kirch-
gasse 11, 1. Jeden Don-
nerstag abds. Aufammen-
kunft für die Mitglieder.
Biesb. Verein f. Sommer-
pflege armer Kinder.
E. S. Sprechst.: Dienst-
tag u. Freitag von 6
bis 7 Uhr im Rabatier-
haus d. Schlosses, 1. St.
Zimmer 3.
Dienstboten-Schule Wies-
baden. Hauswirtschaftl.
Ausbildung für schulent-
lassene Mädchen. Auf-
nahme April u. Oktober.
Besicht. Mittwoch, 10-12.
Biesbadener Mutterhaus,
Gartenstr. 8, 2.
Sprechstunden: Montag,
Dienstag, Donnerstag u.
Freitag von 3-5 Uhr.

MONOPOL
Wilhelmstr. 8.
Letzter Tag!
Deutschlands beliebteste Filmkünstlerin
Henny Porten
in dem einzigartigen glänzenden Lustspiel
„Höhenluft“.
Das erfolgreichste Lustspiel der Gegenwart.

Spaziergänge an der Riviera.
Herrliche Naturbilder.

Nur heute!
Ein Lichtstrahl im Dunkel.
Lebenstragödie in 4 Akten.
In der Hauptrolle die geniale Künstlerin
Mia May.
Spielzeit von 4-10 Uhr.

U.T.
Rheinstrasse 47.
Allein-Erstaufführung.
Künstler-Spielplan.
Heute letzter Tag!

:: Lotte Neumann ::
in
**Der schwarze
Pierrot.**
Spannendes Schauspiel in 4 Akten.
Sein kleiner Kammerdiener.
Reizendes Lustspiel in 2 Akten.
Künstlerische Musik.
Mache besonders auf die Billigkeit der so
beliebten Zehnerheftchen aufmerksam.

Walhalla-Theater
vornehmes Buntes Theater

Allabendlich 8 Uhr:
Der vollständig neue Spielplan.
Tränen werden gelacht über

**Leo
Morgenstern**
in seiner urkomischen Szene
**„Der ungediente
Landsturmmann“.**
Außerdem:
**Die grosse Sensation vom
Cirkus Busch in Berlin:**
„Rolando“
Entfesselungsakt unter Wasser
und die übrigen erstklassigen Kunstkräfte.
Sonntags 3 Vorstellungen.

Kompositions-Abend Hans Pelsch
Montag, den 18. März 1918,
abends 8 Uhr, im Casinosaal, Friedrichstr.

Mitwirkende:
Brüder-Postquartett Frankfurt a. M.
Fr. Gertrud Behm (Sopran), Frankfurt a. M.
Fr. Margrit Leue (Pianistin), Wiesbaden.

Vortragsfolge:
1. Streichquartett C-moll . . . Brüder-Postquartett
Allegro, Allegretto, quasi Andantino,
Allegro molto.
2. a) Kleines Prélude Fr. M. Leue
b) Musik für das Klavier in fünf
kurzen Stücken:
Der Schnee-Einsame — Trutzfahrt —
Treulobs Sonnengang — Das Seegrass
träumt — Springkäfers Trautag.
3. a) Bitte, b) Frage, Worte von
Walter Callé Fr. G. Behm
c) Spiegelbild. Worte von Li-tai-Po.
II. Teil.
4. Die Lieder des Li-tai-Po Fr. G. Behm
a) Si-schy, b) Die ferne Flöte,
c) Schrei der Raben.
5. Mao, Streichquartett in einem Satz mit obl.
Singstimme v. Brüder-Postquartett u. Fr. G. Behm.
(Dem Andenken Friedrich Huch's gewidmet.)

Preise der Plätze: Numeriert 3 u. 2 Mk., un-
numeriert 1 Mk. Vorverkauf in den Musikalien-
handlungen und abends an der Kasse.

KINEPHON
Ein Filmwerk
von nie gezeigter Grösse.
Der Dämon Russlands.
Der Liebling der Frauen.

RASPUTIN
Ein Sittengemälde
aus dem Zarenreich
in 5 Akten.
Hauptdarsteller:
Grigori, ein Bauer, später
der „Heilige Rasputin“ . . . Fritz Hofbauer
vom Deutschen Theater
Graf Ignatjew, Gouver-
neur von Tobolsk . . . Hermann Seldeneck
Cheona, Rasputins Frau . . . Thea Sandten

Aus dem Inhalt:
Der junge und schöne Bauer Grigori.
Wie dieser zu dem Namen „Rasputin“
d. h. „der Wüstling“ kam. Wie Ras-
putin ein Heiliger wurde. Die erste
Begegnung mit der schönen Gräfin
Ignatzowa. Eifersucht in den Peters-
burger Salons. An den Klippen des
Glücks. Der „unheilige“ Heilige.
Ort der Handlung: St. Petersburg u. Tobolsk.

Albert Paulig
der beliebte Komiker in der fidelen, zeitgemäßen
Komödie
**Die Hilfsdienstpflicht.
Fritzchens Kriegsgefangene.**
Köstliche Posse.
Anfang 3 Uhr.

Kirchg. 18. **ODEON** Kirchg. 18.
Erst-Aufführung!
Der Vetter aus Mexiko.
3 Akte. Lustspiel 3 Akte.
mit ARNOLD RIECK.
Auf Verlangen Erstaufführung. Auf Verlangen
Die Liebe zur Scholle.
3 Akte. Schauspiel 3 Akte
von Victor Senger.
Gutes Beiprogramm. :: :: Gute Musik.

Wer über das gesetzlich zulässige Maß
hinaus Haser, Mengkorn, Pilsch-
frucht, worin sich Haser befindet,
oder Gerste verfälschert, versündigt sich
am Vaterlande! :: :: :: :: :: :: ::

Thalia-Theater
Kirchgasse 72. :: Teleph. 6137.
Die Sensation der Woche!
Dienstag, den 12. bis Freitag, den 15. März
Persönliches Auftreten
des Berliner Meister-Regisseurs
Harry Piel
in seinem sensationellen Film-Sketch
**Der Todessprung
mit dem Auto über
eine gesprengte
Brücke.**
Außerdem das glänzende Schauspiel
**Die Welt
nur eine Stimmung**
(Illusion der Liebe)
in 1 Vorspiel und 4 Akten.
In der Hauptrolle:
Leontine Kühnberg.
Erhöhte Eintrittspreise: 1.20 bis 3.00 Mk.
Anfang 4 Uhr.
**Auftreten von Harry Piel
5 1/2, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr.**

**Vergnügungs-Palast
Gross-Wiesbaden**
Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.
**Nur noch bis Freitag
das gr. März-Programm!**
10 Attraktionen 10
u. a.:

Die 4 Luft-Elfen.
3 Alpinos 3
OTTKA & PARTNER
HEINZ EHNLE
2 Brauns
Ria Gabler
usw. usw.
Anfang wochentags 7 1/2 Uhr (vorher
Musik.)

Im Cabaret
Vollständig neues Programm!
Ansager: Heinz Ehnle.

Im Restaurant
Miehl Häpp's
beliebte Bayer. Schrammeln!
Ab Samstag, 16. März
vollständig neuer Spielplan!
bestehend aus 10 Attraktionen,
darunter
3 hervorragende Gastspiele!
? ? ? ?